

Liebe Studierenden,

Die Studierendenschaft beschließt folgende Stellungnahme und fordert den AStA auf, diese auf ihren Social Media Kanälen zu veröffentlichen:

Viele von uns Studierenden sind täglich auf guten ÖPNV angewiesen. Egal, ob wir frühmorgens zum HiWi-Job, mittags zur Mensa oder abends vom Seminar nach Hause fahren, wir brauchen bezahlbare Busse und Bahnen. Viele von uns, schätzungsweise 38%, sind armutsgefährdet und auch wir sind betroffen von den Preissteigerungen für das alltägliche Leben. Gleichzeitig geben uns Nebenjobs mit Mindestlohn und kurzen Laufzeiten kaum Sicherheit.

Vor Einführung des Deutschlandtickets hat unser Semesterticket in etwa 10 % des regulären Preises gekostet - dank Solidarfinanzierung. Laut Rechtsurteilen können wir ein solidarfinanziertes Semesterticket nur bei einem deutlichen Preisvorteil behalten. Bisher gibt es trotz Versprechen keine Lösung. Wenn es dabei bleibt, werden wir das Semesterticket zum Sommersemester verlieren. Dies bedeutet eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung für uns.

Wir brauchen jedoch bezahlbare und nachhaltige Mobilität, das Semesterticket ist für uns daher nicht verhandelbar. Wir fordern deswegen von der Bund-Länder-Ebene, ihr Versprechen einzuhalten und eine günstige Alternative zum aktuellen Semesterticket anzubieten. Dafür werden wir auch nach der Vollversammlung weiterkämpfen.

Gleichzeitig muss es gute, verlässliche und regelmäßige Bus- und Bahnverbindungen geben, die all unsere Lebensbereiche abdecken - von Jülich über Eilendorf bis Vaals. Gerade, wer nicht so viel Geld hat, kann sich die hohen Mieten in der Innenstadt nicht leisten und muss von außerhalb zur Uni und zum Nebenjob pendeln. Wir fordern daher ein bundesweites Investitionsprogramm für die Ausweitung des ÖPNV, sowohl in Aachen als auch in der Umgebung.

Bei all dem dürfen wir nicht vergessen, dass es die Beschäftigten im ÖPNV sind, die tagtäglich dafür sorgen, dass der ÖPNV funktioniert, und uns sicher ans Ziel bringen. Dabei ist der Alltag im ÖPNV bislang bestimmt durch extreme Arbeitsbelastung, hohe Krankheitsstände und Personalmangel, der immer weiter zunimmt. Das führt häufig zu Fahrtausfällen und Verspätungen. Für uns steht fest: sozialgerechten ÖPNV gibt es nur, wenn er für alle gerecht ist. Wir stehen Seite an Seite mit den Beschäftigten im ÖPNV und ihren Forderungen. Bessere Arbeitsbedingungen, der Ausbau des ÖPNV und ein bezahlbares Semesterticket müssen zusammen gedacht werden. Daher unterstützen wir als Studierendenschaft die Forderungen der Kampagne "WirFahrenZusammen".

Mit besten Grüßen

Johannes Bosse, Georg Volk, Antonia Leue, Casey Vitak, Dominik Mazgaj, Jonas Colve,
Lea Brinkmann

